

# FDP NORDERSTEDT

## Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2018

### Inhalt:

<b>Vorwort</b> .....	2
<b>Bildung</b> .....	4
<b>Schule</b> .....	4
<b>Kinderbetreuung</b> .....	6
<b>Frühkindliche Bildung</b> .....	6
<b>Jugendhilfe</b> .....	7
<b>Stadtentwicklung</b> .....	7
<b>Verkehr</b> .....	8
<b>Umwelt</b> .....	10
<b>Sport und Kultur</b> .....	11
<b>Sport</b> .....	11
<b>Kultur</b> .....	13
<b>Stadtfest</b> .....	14
<b>Wirtschaft</b> .....	15
<b>Stadtwerke und Wilhelm.tel</b> .....	16
<b>Feuerwehr, Rettungswesen und Katastrophenschutz</b> .....	16
<b>Finanzen der Stadt</b> .....	17

## **Vorwort**

Norderstedt ist eine lebenswerte Stadt. Damit das aber auch so bleibt, müssen wir jetzt die Weichen richtig stellen. Dafür tritt die FDP in Norderstedt an und möchte mit Ihnen gemeinsam die richtigen Entscheidungen für Norderstedts Zukunft treffen.

Wir müssen entscheiden, wie viele Wohnungen wir in Norderstedt noch bauen wollen, ohne gleichzeitig das Leitbild von der „Grünen Stadt“ zu beschädigen. Wir müssen abwägen, wie unsere Straßen gestaltet sein sollen um allen Verkehrsteilnehmern, Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern ihren angemessenen Raum zu bieten. Das ÖPNV-Angebot muss kontinuierlich weiter verbessert werden. Dabei dürfen wir uns allerdings nicht blenden lassen von dem ideologischen Wunschdenken, dass die Menschen in naher Zukunft auf ihr Auto verzichten wollen.

In unserer wachsenden Stadt muss aber auch unsere Infrastruktur mitwachsen:

Mit den Veränderungen in der Arbeitswelt müssen wir allen Eltern ausreichende und angemessene Angebote für die Betreuung ihrer Kinder bieten können. Die Betreuungszeiten müssen dringend den zeitlichen Anforderungen der arbeitenden Mütter und Väter angepasst werden und das auch zu vernünftigen Preisen.

Unsere Schulen müssen baulich mit Erweiterungen und auch mit Neubauten ertüchtigt werden, um die steigenden Schülerzahlen aufnehmen zu können. Aber auch von innen müssen unsere Schulen für das Zukunftsthema Digitalisierung und für neue Lernformen fit gemacht werden, damit wir unseren Kindern die bestmögliche Bildung und beste Zukunftschancen bieten können.

Auch die Freizeitmöglichkeiten müssen im Zuge der steigenden Einwohnerzahl weiterentwickelt werden. Der Sport ist ein ganz wesentlicher Faktor für die wichtigen Themen Integration, Entspannung, Fitness und auch zur Förderung des Leistungsgedankens. Wir benötigen dringend neue Sportstätten, um den gestiegenen Anforderungen gerecht werden zu können.

Wir müssen gemeinsam aber auch über andere wichtige Themen in dieser Stadt sprechen wie z.B. das Miteinander der älteren und der jüngeren Generationen, über die offene Jugendarbeit, über Lärm oder über das Gefühl der Sicherheit in unserer Stadt. Dafür müssen wir gemeinsam Lösungen erarbeiten, um Norderstedt noch lebenswerter zu machen.

Aber wir müssen auch über Geld sprechen. Norderstedt geht es finanziell zurzeit sehr gut und es ist jetzt unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass das auch in Zukunft so bleibt. Wir müssen jetzt in Zeiten von niedrigen Zinsen die Investitionen planen, finanzieren und umsetzen, um auch in Zukunft die Früchte unserer Arbeit und unseres Engagements ernten zu können.

Für alle diese Themen stehen wir Norderstedter Freie Demokraten!

In unserem Programm haben wir die wichtigsten Punkte zusammen getragen, mit denen wir diese gemeinsamen Ziele für Norderstedt erreichen wollen.

Deshalb unsere Bitte an Sie: Sorgen Sie mit Ihrer Stimme dafür, dass in Norderstedt die Weichen richtig gestellt werden und dass eine Politik mit gesundem Menschenverstand und ohne ideologisches Wunschdenken über die Zukunft unserer Stadt entscheidet.

Wir Freie Demokraten möchten, dass Norderstedt lebenswert bleibt.

**Wählen Sie die Norderstedter FDP!**

## **Bildung**

Für die FDP bedeutet Bildung weit mehr als schulischer Lernstoff. Bildung ist mehr als Mathematik, Deutsch und Englisch. Bildung im liberalen Sinne fängt nicht erst mit der Einschulung an und hört nicht mit dem Schulabschluss auf. Bildung kann und soll in jedem Lebensalter stattfinden, deswegen stehen wir für die Volkshochschule ein. Bildung ist eine Daueraufgabe und bedeutet für die FDP die Vernetzung des in der Schule Gelernten mit sozialen wie kulturellen Erfahrungen. Gemeinsam mit der Erkennung und Förderung der individuellen Begabungen, Neigungen und Fähigkeiten bilden die so gewonnenen Erkenntnisse die Kompetenz zur Gestaltung und Entwicklung unserer Gesellschaft. Dieses ist die Grundlage für unseren Wohlstand.

## **Schule**

Die Hauptaufgabe der Stadt Norderstedt als Schulträger ist es, gute Schulgebäude und eine moderne Sachausstattung bereit zu stellen. Das haben wir als FDP schon seit sehr vielen Jahren zu unseren Schwerpunktforderungen für unser Norderstedt gemacht.

Mit Ihrer Stimme für die FDP unterstützen Sie folgende Forderungen:

- Der Investitionsstau bei der Instandhaltung der Schulgebäude wird weiter abgebaut. Denn dringend notwendige, aber nicht getätigte Investitionen sind auch Schulden unserer Stadt. Hierzu ist es notwendig, dass die Verwaltung eine vollständige Liste mit allen aktuell erforderlichen Bau- und Sanierungsmaßnahmen vorlegt und diese auch kontinuierlich fortschreibt. Ebenfalls sprechen wir uns dafür aus, dass der zuständige Ausschuss sich einen Eindruck vom Zustand sämtlicher Schulgebäude macht, indem er diese reihum besucht. Das ist in der letzten Wahlperiode auf Initiative der FDP zwar schon an einigen Schulen geschehen, wir sehen den Ausschuss aber in der Aufgabe, dies bei allen Schulen zu tun.
- Für jedes Schulgebäude sollen Pläne über die zukünftig zu erwartenden Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen erstellt werden. Derzeit werden bei Haushaltsberatungen nur aktuell festgestellte Maßnahmen auf die kommenden fünf Jahre aufgeteilt. Die nach spätestens 50 Jahren zu erwartende Erneuerung eines Daches wird nicht aufgeführt. Eine langfristige Planung über Wahlperioden und Generationen von Politikern hinaus ist daher nicht möglich. Entsprechende Rückstellungen wurden somit bisher nicht gebildet.
- Die Schulen erhalten eine moderne Sachausstattung für die Anforderungen der medialen Informationsgesellschaft. Unser Ziel ist die Einrichtung einer dauerhaften

Haushaltsstelle für moderne Medien. Denn die Entwicklung moderner Medien erfolgt erfahrungsgemäß schneller, als die städtischen Ausschüsse darauf reagieren können.

- Zur Unterstützung dieser technischen Entwicklungen und der Technik an den Schulen an sich sprechen wir uns für ein Kompetenzzentrum aus, das bei unserem städtischen Telekommunikationsunternehmen wilhelm.tel angesiedelt wird. Als FDP sprechen wir uns für eine Bündelung der Medienberatung und Medienbetreuung und gegen die Schaffung von parallelen und damit doppelten Strukturen in der Stadt aus.
- Wohnortnahe Schulangebote werden erhalten, insbesondere im Bereich der Grundschulen.
- In den kommenden Jahren werden auch die letzten Norderstedter Grundschulen in Offene Ganztagsgrundschulen umgewandelt sein. Dies unterstützen wir, wollen aber zugleich die Arbeit der ersten Offenen Ganztagsgrundschulen evaluieren und über mögliche Verbesserungen und Anpassungen nachdenken.
- Offene Ganztagsgrundschulen haben die Möglichkeit, sich schrittweise zu einer teilgebundenen bzw. gebundenen Ganztagschule weiterzuentwickeln. In jedem Stadtteil muss jedoch mindestens immer eine Offene Ganztagsgrundschule erhalten bleiben, um die Wahlfreiheit der Eltern zu gewährleisten.
- Vor allem im Grundschulbereich soll der Schwimmunterricht Priorität erhalten und nicht zugunsten anderer Fächer gestrichen werden. Dies ist erforderlich, um gegen die steigende Anzahl der Nichtschwimmer anzugehen. Hier können wir uns eine verstärkte Kooperation zwischen Schulen, Schwimmsportvereinen und unseren Schwimmbädern vorstellen. Der Schwimmunterricht an den Schulen muss kostenlos sein.
- In diesem Zusammenhang wird auch das Schulschwimmbecken in Friedrichsgabe benötigt und muss entsprechend saniert werden, damit der Schwimmunterricht auch in den kommenden Jahren dort stattfinden kann.
- Zur Reduzierung der Kfz-Verkehre durch Eltern werden an den Grundschulen sogenannte Walking-Busse eingeführt, Gehgemeinschaften von Grundschulern auf dem Weg zur Schule. Dies hat, wie von Krankenkassen bereits ermittelt, auch gesundheitliche Vorteile für die Grundschüler.
- Für jeden Norderstedter Stadtteil gibt es weiterhin ein Gymnasium und eine Gemeinschaftsschule. Somit soll keine weiterführende Schule geschlossen werden. Dies zieht längst überfällige Neu- und Ergänzungsbauten nach sich, die wir von der FDP zügig umsetzen wollen.

- Fünf Oberstufen (alle vier Gymnasien und die Gemeinschaftsschule Willy Brandt) in Norderstedt sind ausreichend. Gemeinschaftsschulen ohne Oberstufe sollen frühzeitig mit dem nächstgelegenen Gymnasium diesbezüglich kooperieren.
- Die Schulsozialarbeit an den Norderstedter Schulen soll weiterhin fortgesetzt und stetig ausgebaut werden.
- Bei all diesen Forderungen entlassen wir das Land Schleswig-Holstein nicht aus der Pflicht seinen finanziellen Beitrag dazu zu leisten. Dies betrifft unter anderem die Finanzierung der Plätze im Offenen Ganztagsgrundschulbereich, die Schulsozialarbeit oder die Verbesserung des Schwimmunterrichts. Hier werden wir weiterhin die finanzielle Unterstützung des Landes einfordern.

### **Kinderbetreuung**

Die Unterstützung von Familien ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir engagieren uns für eine gute Schulpolitik und für eine reale Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir stehen ein für eine ausreichende und bezahlbare Kinderbetreuung, welche die Anforderungen der Eltern erfüllt und die den Kindern gerecht wird.

Kinder sind die Zukunft unserer Stadt und wir stehen daher mit Hilfe Ihrer Stimme für folgende Forderungen ein:

- Kinderbetreuung muss bezahlbar sein.
- Kinderbetreuung muss bedarfsorientiert sein, Öffnungszeiten müssen sich an den Bedarfen der Eltern orientieren, denn „Standardzeiten“ helfen heutzutage bei den flexiblen Arbeitszeiten der Eltern nicht weiter.
- Kinderbetreuung soll vor Ort stattfinden, nahe an der Wohnung oder am Arbeitsplatz.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Trägern und Kommunen wird weiter ausgebaut, flexible Betreuungsmöglichkeiten müssen ermöglicht werden.
- Kinderbetreuung nach dem Wunsch der Eltern: Entweder in einer Kindertagesstätte oder bei einer Tagesmutter.
- Freie Träger haben Vorrang vor städtischen Betriebsformen.
- Fördermittel fließen in die Betreuung und Bildung der Kinder, nicht in die Verwaltung der Träger.

### **Frühkindliche Bildung**

Chancengerechtigkeit ist die Grundlage für Kinder aus allen Familien für eine bessere Zukunft. Bildung fängt in der Familie an und wird dann in den Betreuungseinrichtungen

fortgeführt, bis die Kinder eingeschult werden. Hierzu stehen wir für vielfältige Bildungsmöglichkeiten und Schwerpunkte in den Kindertagesstätten.

### **Jugendhilfe**

Durch die Einrichtung eines eigenen Jugendamtes hat die Stadt Norderstedt die Möglichkeit geschaffen, nicht nur durch Kindertagesstätten und Schulen, sondern auch durch Mitarbeiter des Jugendamtes für das Wohl der Kinder sorgen zu können.

Wir Freien Demokraten stehen dazu, dass Kinder am besten im Kreise der Familie groß werden. Sollte dieses nicht problemlos möglich sein, treten wir für niedrigschwellige Beratungsangebote und Hilfestellungen ein. Eine Herausnahme des Kindes aus dem elterlichen Haushalt sollte nur mit großer Sorgfalt und nach ausgiebiger Prüfung der Gründe geschehen. Den Kindern soll dann zuerst eine Unterbringung in einer Pflegefamilie ermöglicht werden, denn eine Heimbetreuung ist für uns Freie Demokraten die letzte Option.

Die FDP in Norderstedt steht für folgende Punkte ein:

- Offene Jugendarbeit soll in die Offenen Ganztagschulen integriert werden, sie darf aber nicht nur dort stattfinden. Ebenfalls sind Angebote am Wochenende und im Freizeitsegment bereitzustellen. Bevorzugt sollen hier freie Träger vor der Stadt aktiv werden können und dafür Ziel- und Leistungsbeschreibungen für die Bezuschussung durch die Stadt zugrunde liegen.
- Beratungsangebote sollen niederschwellig sein. Bei Sucht-, Erziehungs- und Lebensfragen soll eng vernetzt gearbeitet werden. Angebote zu Beratung, Betreuung und Therapie werden vorrangig durch die Wohlfahrtsverbände und Selbsthilfegruppen gemacht. Differenzierte Leistungsvereinbarungen und Kosten-/Leistungsvergleiche sollen dabei die Arbeit transparent und finanzierbar machen.

### **Stadtentwicklung**

Norderstedt ist eine Stadt im Grünen und soll es auch bleiben. Dafür bedarf es jedoch großer Anstrengungen, um eine vernünftige Abwägung einerseits zwischen dem Bedarf an neuem Wohnraum und andererseits dem Erhalt der innerstädtischen Grünzüge herzustellen.

In der gesamten Stadt muss mit allen Bürgern eine Diskussion geführt werden, in welchem Umfang Norderstedt in Zukunft noch wachsen soll.

Unabhängig davon spricht sich die FDP Norderstedt für folgende Forderungen aus:

- Die Straßen am ‚Norderstedter Ring‘ bleiben an den der Stadt abgewandten Seiten (mit Ausnahme von vorhandener Bebauung) anbaufrei. Das Wachstum der Stadt soll nur innerhalb der Siedlungsachsen des geltenden Flächennutzungsplanes erfolgen. Damit soll eine Ausbreitung des Siedlungsraumes in die freie Landschaft unterbunden werden.
- Neben den sich im Bau befindlichen Wohnungsbaugebieten im ‚Garstedter Dreieck‘ und im Ortsteil Friedrichsgabe-Nord werden als große Wohngebiete vorerst lediglich die im Flächennutzungsplan 2020 bezeichneten Gebiete zwischen Harckesheyde und Mühlenweg, am Glashütter Damm, nördlich des Harkshörner Weges sowie rund um die U-Bahnstation Richtweg weiter entwickelt.
- Wir befürworten einen behutsamen Lückenschluss in allen Gebieten, in denen durch neuen Wohnungsbau die Quartiersbildung verbessert werden kann, ohne Grünzüge zu zerstören oder den Naherholungswert zu verschlechtern.
- Ein weiteres Kleinziel bleibt die Nachverdichtung in den vorhandenen Siedlungsgebieten. Auf diese Weise werden Natur- und Naherholungsflächen nicht weiter zersiedelt und bleiben für den besonderen „grünen Wohnwert“ der Stadt als positives Ansiedlungsmerkmal erhalten.
- Die Gewerbeflächen werden über die in Friedrichsgabe-Nord und die am Nordport vorhandenen Flächen hinaus lediglich an der Ohechaussee, wie im Flächennutzungsplan bereits vorgesehen, erweitert. Die vorhandenen Gewerbegebiete sollen neu strukturiert und mit Hilfe der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt (EGNO) den heutigen Bedürfnissen angepasst und effektiver genutzt werden.
- Bei Neubauten werden je Wohneinheit mindestens zwei Stellplätze nachgewiesen, da Norderstedt mit 1,7 PKW pro Haushalt fast die höchste Verkehrsdichte in Deutschland hat.
- Die öffentlichen Parkplätze müssen erhalten bleiben.

### **Verkehr**

Die Entwicklung des Verkehrsgeschehens in Norderstedt stellt uns vor große Herausforderungen. Um die Verkehre in Zukunft bewältigen zu können, benötigt Norderstedt dringend ein übergreifendes Verkehrskonzept, welches auch einer Abstimmung mit den Nachbargemeinden bedarf.

Zum einen müssen wir erreichen, dass der Kfz-Verkehr fließt, denn fließender Verkehr erzeugt weniger Lärm und Abgase und drängt die Verkehrsteilnehmer nicht auf Schleichwege und in Wohnquartiere ab. Zu einem geordneten und fließenden Verkehr



verhelfen Grüne Wellen, Abbiegespuren, Busbuchten und Parkmöglichkeiten. Dies alles dient dazu, Fahrverbote für Dieselfahrzeuge zu vermeiden. Eine einseitige Verteufelung des Motorisierten Individualverkehrs und eine systematische Behinderung des fließenden Verkehrs lehnen wir ab.

Zum anderen müssen wir die Alternativen zum motorisierten Individualverkehr weiter fördern. Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muss durch verbesserte Taktzeiten und die Anbindung der neuen Wohngebiete attraktiver werden. Der Radverkehr muss durch die Verbesserung des vorhandenen Radwegenetzes auch abseits der Hauptverkehrsstraßen weiter gefördert werden.

Im Einzelnen möchten wir dafür Folgendes erreichen:

- Die Verlängerung der Oadby-and-Wigston-Straße nach Norden wird zügig abgeschlossen und somit die letzte Lücke in dem Straßenring rund um Norderstedt geschlossen.
- Die Lösung der Verkehrsprobleme in Garstedt und auf dem Friedrichsgaber Weg erfolgt durch verbesserte Ampelschaltungen sowie eine Aufweitung der Kreuzungssituationen mit zusätzlichen Abbiegespuren oder Kreisverkehren. Eine Ortsumgehung Garstedt sowie ein weiterer Autobahnanschluss werden abgelehnt, da diese nur weitere Verkehre in unsere Stadt hinein transportieren.
- Eine Querspange Glashütte wird gemeinsam mit der Gemeinde Tangstedt geplant, indem sie unter Berücksichtigung geschützter Flächen am Rande des Forstes die Segeberger Chaussee mit der Schleswig-Holstein-Straße verbindet und so das südliche Norderstedt und auch Tangstedt entlastet.
- An den wichtigen Kreuzungsbereichen werden Kreisverkehrsanlagen errichtet.
- Zur Lärminderung soll bei Straßenneubauten und bei Fahrbahnsanierungen in Zukunft der Einsatz von „Flüsterasphalt“ grundsätzlich geprüft werden.
- Die Taktzeiten der Busse und Bahnen werden weiter optimiert und die Linienführungen an die neuen Baugebiete angepasst. Das ÖPNV-Netz wird durch flexible Anrufsammeltaxis in den verkehrsarmen Zeiten ergänzt.
- Nach der Fertigstellung der Elektrifizierung der AKN-Strecke Kaltenkirchen - Eidelstedt wird die U1 von Norderstedt-Mitte bis Henstedt-Ulzburg ausgebaut.
- Die in Norderstedt eingesetzten öffentlichen Verkehrsmittel werden auf zeitgemäße Antriebstechniken umgestellt. Die Festlegung der Antriebsart erfolgt auf Grundlage neuester technischer und ökologischer Erkenntnisse hinsichtlich Lärm- und Schadstoffemissionen, eine einseitige Festlegung auf E-Mobilität ist nicht ausreichend.

- Zum Radwegenetz entlang der Hauptstraßen wird ein Radwegenetz abseits und parallel dazu sowohl in Nord/Süd- als auch in Ost/West-Richtung erstellt, ausgebaut und verknüpft.
- Weitere gesicherte Fahrradparkplätze werden an besonders stark frequentierten Punkten geschaffen, um dem hohen wirtschaftlichen Verlust durch Fahrraddiebstahl entgegenzuwirken.
- Wir verschließen uns nicht vor vernünftigen Plänen, die das Radfahren unterstützen. Doch auf zahlreichen Wegen konkurrieren sie mit Fußgängern um den knapp bemessenen Platz. Hier müssen auch die Interessen der Fußgänger berücksichtigt werden.
- Durch den Erhalt zusammengesetzter Grünflächen und Ausbau der Grünzüge wird die Situation der Fußgänger verbessert. Hier bietet sich auch für Fußgänger die Gelegenheit zum erholsamen „Parken“.

### **Umwelt**

Die Umweltpolitik in einer wachsenden Stadt wie Norderstedt bedeutet nicht nur, Grünzüge und Biotope zu erhalten. Vielmehr müssen wir Synergie schaffen aus dem Einsatz neuer, umweltfreundlicher Technologien, der Verbesserung unserer Grünanlagen, der weiteren Förderung des ÖPNV, dem Ausbau von Radwegen und der Unterstützung alternativer Antriebsformen.

Die FDP in Norderstedt steht mit folgenden Forderungen dafür ein:

- Die energetische Sanierung von Altbauten wird weiterhin gefördert.
- Die Ermittlung der Potentiale für den Einsatz der erneuerbaren Energien bei möglichst allen öffentlichen und privaten Gebäuden, z.B. mit Solarthermie, Fotovoltaik, Wärmepumpen und anderen Formen der Energiegewinnung. Vorhandene Strukturen wie Bürger-Energiegenossenschaften sollen dabei möglichst mit eingebunden werden.
- Erhalt und Pflege der Grünflächen und Parks als die grünen Lungen Norderstedts.
- Weiterentwicklung der Lärminderung durch Fortschreibung des Lärmaktionsplanes.
- Durch geeignete Maßnahmen in den öffentlichen und privaten Bereichen soll dem drastischen Rückgang der Insektenpopulation und Artenvielfalt entgegengewirkt werden.
- Den steigenden Belastungen für die Norderstedterinnen und Norderstedter durch den Fluglärm muss auf allen Ebenen entgegengewirkt werden. Die Menschen befürchten nicht nur eine gesundheitliche Gefährdung durch die Verbrennung von Kerosin,

sondern fühlen sich ebenso durch den Lärm der startenden und landenden Flugzeuge massiv gestört. Wie groß der Lärm der Flugzeuge in den Start- und Landebahnen ist, wird ständig gemessen. Wie laut er subjektiv empfunden wird, hängt von der Witterung, dem zeitlichen Abstand der aufeinanderfolgenden Flugzeuge und der Tageszeit ab. Durch die Entscheidung der Flugsicherung für eine bestimmte Flugroute, die Startposition und die Art des Anfluges sind nicht nur die Norderstedter Bürger, sondern sind auch Einwohner in Hasloh und Bönningstedt betroffen.

Die Verspätungsregelung wird von den Fluggesellschaften eindeutig überstrapaziert. Wir nehmen diese Situation sehr ernst. Der Flughafen ist eine GmbH, Hamburg hält den Hauptanteil daran und überlässt der Wirtschaftsbehörde die Entscheidungen. Die Interessen der Hamburger Wirtschaftsbehörde laufen aber konträr zu dem, was den lärmgeplagten Norderstedtern helfen würde. Zudem profitiert auch Norderstedt von der Wirtschaftskraft des Flughafens.

Eine Lärminderung ist nur realistisch, wenn der gemeinsame Wille besteht, das vermeintliche Risiko eines wirtschaftlichen Nachteils gegen den Vorteil einer Ruhepause einzutauschen. Die Erfahrungen mit den jährlichen Sperrungen der Bahnen bei Reparaturbedarf lassen sich nutzen, um auch zu anderen Zeiten eine vorhersehbare Ruhepause vor Fluglärm zu planen. Findet sich eine eindrucksvolle Zahl von Norderstedter Bürgern, die sich für so eine Planung ausspricht, wäre das einen Versuch wert.

### **Sport und Kultur**

Für eine lebendige Stadt wie Norderstedt ist ein attraktives Sport- und Kulturangebot unverzichtbar. Sport und Kultur schaffen Identität und Identifikation und prägen die Individualität unserer Stadt. Sie fördern aber auch die Auseinandersetzung mit dem Fremden und können zum Abbau von Vorurteilen beitragen. Beides fördert das Verständnis und den Austausch verschiedener Kulturen. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil der Freizeitgestaltung, machen Norderstedt attraktiv und locken damit in vielen Fällen auch auswärtige Besucher an.

### **Sport**

Die Erarbeitung eines Sport-Entwicklungsplans war aus zwei Gründen notwendig. Zum einen steht für einen Verein die Förderung des wichtigen Leistungs- und Wettkampfsports oft im

Vordergrund. Vereine bieten darüber hinaus aber auch für alle Generationen aktuellen Trend- und Freizeitsport an. Sie leisten wertvolle Sozial- und Integrationsarbeit auf ehrenamtlicher Basis. Wenn es der Wunsch der Vereine ist, ihre Ressourcen im Sinne ihrer Mitglieder noch besser einzusetzen zu können, bietet sich eine gemeinsame, vereinsübergreifende Planaufstellung an.

Der zweite Grund ist die Geldknappheit der Vereine. Mit den Mitgliedsbeiträgen lassen sich Trainingsarbeit, aber nicht die vorgeschriebenen Wettkampfbedingungen für einige Sportarten finanzieren. Aufgabe der Sportvereine und der Politiker im Sportausschuss ist es daher, die wünschenswerte Ausstattung der Sportsparten im Verein mit der Menge des bereitgestellten Geldes zu sichern. Mit dem von der FDP geforderten Entwicklungsplan und seiner regelmäßigen Überprüfung erhält die Politik bzw. der Sportausschuss eine sachlich fundierte Basis für die Höhe der Zuschüsse. Die Vereine können sich absprechen, welcher Verein welche Sportart anbietet.

Mit Ihrer Stimme für die FDP unterstützen Sie folgende Forderungen:

- Nach jahrelangen Forderungen der FDP wird im Jahre 2018 endlich mit der Erstellung eines Sportentwicklungsplanes für Norderstedt begonnen, um den allgemeinen Bedarf an Sport in unserer Stadt darzustellen, der nicht über den Vereinssport zu ermitteln ist. Sportpolitik ist für die FDP mehr als nur die Ermittlung der Zustände der städtischen Sportstätten. Wir halten daran fest, dass an der Entwicklung neben der Politik und der Verwaltung alle wesentlichen Vereine, Verbände, Institutionen und die Norderstedter Bevölkerung beteiligt werden müssen.
- Nach Fertigstellung des Sportentwicklungsplanes wird umgehend eine Flächensicherung für weitere Sportstätten in Norderstedt vorgenommen. Dabei erteilen wir neuen Sportstätten mitten in der Garstedter Feldmark eine klare Absage.
- Im städtischen Sportamt stehen personelle Veränderungen in den kommenden Jahren an. Wir wollen die Chance nutzen, die Organisation des Sports auf neue Beine zu stellen. Dazu möchten wir einen Stadtsportverband gründen, dem weitestgehend die Aufgaben des städtischen Sportamtes übertragen werden. Unter dem Stadtsportverband soll somit ein zentrales Service-Amt für Sport entstehen. Die Politik bestimmt nur noch den finanziellen Rahmen für die Sportförderung. Für diese neue Organisation sowie dem Sport insgesamt ist dieser Stadtsportverband mit wesentlich mehr finanziellen Mitteln auszustatten, als bisher für den Sport ausgegeben wurde.

- Auch wenn wir einem Norderstedter Großsportverein aufgrund der Erfahrungen in Henstedt-Ulzburg skeptisch gegenüberstehen, sprechen wir uns für eine ergebnisoffene Prüfung im Rahmen der Erstellung eines Sportentwicklungsplanes aus. Sollte es zu einem Großsportverein kommen, dürfen die kleineren Vereine nicht benachteiligt werden. Wettbewerb unter den Sportvereinen ist aus unserer Sicht immer förderlich.
- Kommunale Einrichtungen wie z.B. die VHS sollen nicht zu den Sportvereinen in Konkurrenz treten. Die VHS soll in ihrem Programm ausschließlich auf die Gesundheitsangebote der Sportvereine hinweisen und keine eigenen Sportkurse anbieten.
- Die Verantwortung über alle Spiel- und Freizeitmöglichkeiten in der Stadt (z.B. Bolzplätze, Reitwege und Spielplätze) wird zentral in einem Amt zusammengeführt.
- Das begonnene Freizeit- und Sportangebot im Norderstedter Stadtpark wird weiterentwickelt. Dabei sprechen wir uns auch für ein innovatives Lichtkonzept aus, das den Sport dort auch in den dunkleren Jahreszeiten ermöglicht, aber zugleich so wenig wie möglich in die Natur eingreift.

## **Kultur**

Kultur ist die gestaltende Kraft einer Gesellschaft. Durch sie wird das von Menschen Geschaffene sichtbar. Sie zeigt uns unsere Wurzeln, hilft uns die Gegenwart zu erfassen und die Zukunft zu gestalten. Ihre Vielfalt hilft, andere Menschen zu respektieren und Andersartigkeit zu akzeptieren.

Für die FDP ist Kulturförderung daher eine Pflichtaufgabe der Kommunen:

- Die FDP will in der kommunalen Kulturpolitik Vielfalt, Offenheit, privates Engagement und Wettbewerb. Die Unterstützung freier Kulturträger und die Förderung von Veranstaltung dieser Organisationen hat Vorrang vor der Durchführung vergleichbarer Maßnahmen durch die Stadt.
- Die FDP steht zum Bau von Musikschule und Kulturwerk. Jetzt müssen endlich Maßnahmen ergriffen werden, um die dortigen Übungsräume nutzen zu können.
- Norderstedt verfügt über ein in Deutschland hoch angesehenes Feuerwehrmuseum. Die FDP setzt sich dafür ein, dass die Sanierung des Gebäudes durch die Stadt unterstützt wird. Gleichzeitig sollte das Stadtmuseum an diesem Standort bleiben.
- Die FDP wehrt sich dagegen, Millionenbeträge für den Neubau eines Stadtmuseums bereitzustellen, ohne dass es dafür eine konkrete Planung gibt.

- Die Stadtbücherei mit ihren vier Standorten und die Volkshochschule Norderstedt sind die jedermann zugänglichen Einrichtungen, in denen Bildung vermittelt wird. Von der FDP maßgeblich vorangebracht war das Projekt Bildungshaus in der Europaallee ursprünglich ein Projekt der aufgelösten Bildungswerke. Dieses Haus wollen wir allen Altersgruppen zugänglich machen. Eine der Hauptaufgaben ist die flexible Reaktion auf die verschiedensten Selbsterarbeitungs- und Lernwünsche der Bürger. Wir wollen das Bildungshaus zu einem Ort entwickeln, den jeder Norderstedter gerne besucht.

### **Stadtfest**

Städte sind zentralisierte Zweckgemeinschaften mit sozial differenzierter Einwohnerschaft. Ein gemeinsames, von der Stadt organisiertes Stadtfest reduziert Differenzen zwischen Bürgern und schafft eine eigene Identität. Jedes größere Dorf hat ein Fest, nur Norderstedt tut in dieser Hinsicht deutlich zu wenig.

- Die FDP in Norderstedt setzt sich daher für ein Stadtfest ein, welches in Norderstedt die Zusammengehörigkeit aller stärkt. Hierbei sollen nicht nur Getränke und Imbissbuden im Vordergrund stehen, vielmehr soll den Bürgern auch ein kulturelles Angebot, möglicherweise in Form von Konzerten, gemacht werden.

### **Soziales**

Die Sozialpolitik der FDP ist von den Grundsätzen der Eigenverantwortlichkeit und Solidarität geprägt. Sie beschränkt sich daher nicht auf die Absicherung Bedürftiger. Falsch verstandene Fürsorge macht abhängig und unmündig. Die FDP will daher Eigenverantwortung ermöglichen, um damit Bedürftigkeit zu verhindern.

Das bedeutet, diejenigen bei ihrer individuellen Entfaltung zu unterstützen, die wegen ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Bildung, ihrer Lebensumstände, einer Behinderung, ihrer Jugend oder ihres Alters zur Selbsthilfe nicht oder nur bedingt in der Lage sind.

Die FDP will daher erreichen, dass im Wohnungsbau die demographische Entwicklung z.B. durch barrierefreie Zuwegungen, rollstuhlgerechte Türen und Fahrstühle und entsprechende Nasszellen berücksichtigt wird. Es müssen Ansätze gefunden werden, um die Einbeziehung der älteren Generation in das gesellschaftliche Leben zu erhalten und die vielfältigen Folgeprobleme des Alterns zu mildern. Die FDP denkt dabei an Formen organisierter Nachbarschaftshilfe und Wohnformen mit der Möglichkeit, Betreuungsleistungen zu erhalten.

Dabei soll der Genossenschaftsgedanke weiter belebt werden, da er sich für Wohnen, Hilfeleistungen und Betreuung besonders anbietet.

Für die Gruppe der Mehrfachbehinderten fordert die FDP weiterhin Wohnungen in einer mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbaren Lage, in denen auch die notwendige Betreuung gesichert ist.

Die FDP wird für Verhandlungen mit den örtlichen Wohnungsbaugesellschaften eintreten, um günstigen Wohnraum für junge Menschen in Ausbildung oder im Studium zu schaffen.

Wohnungslosen und Nichtsesshaften soll ein Leben in einem angemessenen Wohnraum mit Unterstützung durch Sozialarbeiter ermöglicht werden. Die Nutzung dieser Unterkünfte soll zeitlich begrenzt bleiben, die Nutzer werden zur Pflege der Einrichtung verpflichtet und sollen damit eine Chance zur sozialen Einbindung erhalten.

Die Einbindung des bzw. der Behindertenbeauftragten ist bei allen kommunalen Projekten Pflicht.

### **Wirtschaft**

Die privaten Wirtschaftsbetriebe sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Sie bieten Arbeits- und Ausbildungsplätze und zahlen den größten Teil der kommunalen Steuereinnahmen.

Deshalb engagiert sich die FDP mit folgenden Punkten für die private Wirtschaft, vor allem aber für kleine und mittlere inhabergeführte Unternehmen.

- Die FDP will erreichen, dass die hohen Gewerbesteuerhebesätze wieder gesenkt werden.
- Die FDP fordert, dass ausreichend Gewerbeflächen vorgehalten werden. Die Nutzung und das Recycling vorhandener Gewerbeflächen hat dabei Vorrang.
- Die FDP setzt sich ein für weniger Bürokratie, schnellere und zeitnahe Bearbeitung von Anträgen sowie größtmögliche Freizügigkeit.
- Zum Zwecke der Wirtschaftsförderung soll Norderstedt auch weiterhin so vorbildlich wie bisher mit den benachbarten Kommunen zusammenarbeiten,
- Die Stadt selbst und ihre Eigenbetriebe dürfen nicht in Konkurrenz zu den privaten Unternehmen treten. Hier gilt eine ständige Aufgabenkritik. Wenn private Betriebe in der Region Aufgaben erfüllen können, haben sie Vorrang.

## **Stadtwerke und Wilhelm.tel**

Die Herausforderungen, welche die zunehmende Digitalisierung an uns stellt, sind in weiten Teilen noch nicht absehbar. Autonom gesteuerte Autos und Busse oder vom Stromtarif abhängig gesteuerte Steckdosen, sind nur ein Teil dieser Zukunftsaufgaben, die es zu bewältigen gilt.

- Mit der Gründung von Wilhelm.tel haben die Stadtwerke Norderstedt eine zukunftsweisende Weiche gestellt, um in der Telekommunikation mithalten zu können. Hier hat sich der Spruch: „Norderstedt, eine Idee voraus“ in vollem Umfang bewahrheitet. Unsere Aufgabe ist es, die Stadtwerke darin zu unterstützen, diesen Vorsprung zu halten und weiter auszubauen. Bürokratische Hürden müssen unbedingt vermieden werden, damit Wilhelm.tel weiterhin in diesem heiß umkämpften Markt bestehen kann.
- Die Welt verlagert sich zusehends ins Internet und die mobile Nutzung dieser Inhalte ist mittlerweile unumgänglich. Es gibt immer noch zahlreiche Mobilfunkverträge mit reduzierten Datenvolumen, was den Bürger dazu veranlassen könnte, keine regionalen Informationen mobil abzurufen. Durch den Aufbau eines freien WLAN's haben alle Norderstedter Bürger und Besucher die Möglichkeit am Leben im Internet aktiv teilzunehmen.
- Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass die Stadtwerke mehr Blockheizkraftwerke errichten. Diese Technologie macht uns unabhängiger von den großen Stromkonzernen, was sich langfristig positiv auf die Strompreise auswirken wird. Hinzu kommt die Tatsache, dass diese Art der Strom- und Wärmegewinnung sehr umweltfreundlich ist und damit die Umwelt entlastet.
- Den Bau von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Stadt Norderstedt lehnt die FDP ab. Der erforderliche Mindestabstand zu Wohngebieten ist zu gering. Dies würde zu einer Belästigung durch die Geräusche der Anlagen sowie durch den Schattenschlag der Windflügel führen.

## **Feuerwehr, Rettungswesen und Katastrophenschutz**

Norderstedt hat eine hervorragende Freiwillige Feuerwehr, die durch die Mitarbeiter einer hauptamtlichen Wachabteilung unterstützt wird.

- Ziel der FDP ist es, diese freiwillige Wehr weiterhin so auszustatten und zu unterstützen, dass sie ihren lebensnotwendigen Auftrag in unserer großen Stadt gut und sicher ausführen kann. Dazu dient nicht nur der Feuerwehrbedarfsplan, der die



Investitionen in Fahrzeuge, Gebäude und Material beschreibt, sondern auch der enge Kontakt zwischen Politik und Feuerwehr. Die FDP hat deshalb dafür gesorgt, dass Feuerwehr und Hauptausschuss mindestens einmal jährlich zum Informationsaustausch zusammentreffen und so die gute Arbeit des zuständigen Amtes auf Augenhöhe begleiten.

- Wichtig ist, dass die Feuerwehr immer wieder zügig zur Hilfe kommen kann. Deshalb ist nicht nur der zusätzliche Standort in Norderstedt-Mitte erforderlich, sondern es muss gleichzeitig sichergestellt werden, dass die Feuerwehrleute ohne Behinderungen ihre Feuerwachen erreichen können. Auf den betroffenen Straßen darf es deshalb keine weiteren Verkehrsberuhigungsmaßnahmen geben.
- Die Stadt wird unsere Rettungsleitstelle weiterhin in Zusammenarbeit mit dem Kreis betreiben. Dafür steht die FDP.

### **Finanzen der Stadt**

Durch die niedrigen Zinsen und die gute Finanzsituation der Stadt ist jetzt der ideale Zeitpunkt für die notwendigen Investitionen in Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und Verkehrsinfrastruktur. Folgende Grundsätze sind dabei für uns wichtig:

- Die Investitionen müssen zum Teil durch Kredite finanziert werden. Die FDP will, dass die Ausgabe von Kommunalobligationen geprüft wird. Damit könnten Norderstedter Bürger mehr Zinsen für die Geldanlage in ihrer eigenen Stadt erhalten als bei Kreditinstituten und wissen gleichzeitig, wofür ihr Geld gebraucht wird.
- Schulden dürfen nur für Investitionen gemacht werden und müssen während der Lebensdauer der beschafften Wirtschaftsgüter wieder getilgt werden.
- Die Einführung der kaufmännischen Buchführung führt zu mehr Transparenz bei den Finanzen. Die FDP will, dass die Kosten- und Leistungsrechnung weiter ausgebaut wird, um die Verwaltungseffizienz zu überprüfen.
- Die FDP fordert eine grundsätzliche Aufgabenüberprüfung, verbunden mit einem guten Kostenmanagement in allen Bereichen des städtischen Handelns.
- Norderstedts Gewerbesteuerhebesatz liegt an der Spitze in Schleswig-Holstein. Die FDP will, dass dieser Spitzensatz bei anhaltend hohen Steuereinnahmen im Interesse der kleinen und mittleren Betriebe wieder auf ein Normalmaß zurückgeführt wird.
- Die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen führt immer wieder zu Ungerechtigkeiten und Härtefällen bei den Betroffenen. Da es das Land in Zukunft frei stellt, ob die Stadt Straßenausbaubeiträge erhebt, möchte die FDP erreichen, dass der Ausbau der Infrastruktur durch alle Bürger getragen wird und fordert daher die Abschaffung der Beiträge, sobald die Stadt durch den Finanzausgleich des Landes entlastet wird.